



Clianthus

Lounge – Jazz – Weltmusik – Pop

CLIANDER – Finest Lounge Music

Bei Clianders Debut Album „Cliandissimo“ scheinen die Titel Programm zu sein: Eine Fahrt ins Blaue oder Safari Polar, Fata Nevada, um nur drei zu nennen, die einen mitnehmen auf eine musikalische Fantasiereise durch Landschaften und Klimazonen. Dabei ist Clianders Musik keinesfalls anstrengend wie ein Abenteuertrip, sondern locker leicht, entspannend und anregend zugleich. Eben Nu Jazz.

Entstanden ist Cliander eher zufällig vor fünf Jahren, als die beiden Macher eine kreative Pause nutzten, um sich neu zu orientieren. Nach zahlreichen Pop oder Werbe Produktionen für andere mit mehr oder weniger kommerziellen Erfolg, schien es an der Zeit, mal was musikalisches für die eigene Seele zu tun ohne Erfolgsdruck oder kommerziellen Vorgaben.

Erschienen ist dieses Erstlingswerk 2010, bei dem ebenfalls neuen Label Clianthus. In Persona sind es Manfred Brandt und Axel Kaapke, zwei Produzenten und Musiker aus dem Rhein-Main-Gebiet, die sich hinter Cliander verbergen. Beide entscheiden gleichberechtigt was und wie gemacht wird. Während ersterer eher für die technische Seite des Produzierens steht, ist der andere hauptsächlich für Komposition und das Einspielen der Instrumente zuständig. So zumindest der Grundgedanke. In moderner Studioarbeit wirkt die schnelle technische Entwicklung des digitalen Zeitalters mit Loops und Sampling und durch deren Nachbearbeitung und Schnitt natürlich in das Kreative hinein.

So entstehen die Arrangements oft spontan, einer kleinen Idee folgend und werden nach und nach am PC ausgearbeitet. Dabei bleibt viel Raum für Improvisationen, die die Kernmotive meist elegant fort spinnen.

Hierbei spielen Tasteninstrumente die tragende Rolle. Piano, Fender Rhodes, CP 70, ein elektrifizierter Flügel, und Synthesizer verleihen Cliander ihren typischen Sound. So wird zum Beispiel bei den Titeln Fata Nevada und Villa Winter das Fender Rhodes, jenes legendäre E-Piano aus den Siebzigern, in einen Kontext, der eher an Third Stream, also an Klassik erinnernde Jazzmusik mit Streichern, gesetzt. Dabei umspielt der Pianist, Axel Kaapke, virtuos die weichen Orchesterphrasen, die oft angereichert werden mit wolkigen Synthesizerklängen. Funktionale Rhythmusgitarren, gelegentliche Bläsersätze als Weckruf und eingängige Bassfundamente runden die Arrangements ab. Die modernen Grooves, gewürzt mit detailreicher Perkussion, sind zum Teil dem House entlehnt oder Pop, Jazzrock, Latin bis hin zum Reggae.

Clianders stilistische Ausrichtung sorgt für viele Überraschungsmomente und zeigt auch bei den formalen Anordnungen neben klassischen Songstrukturen offene Formen, die sich nur auf einen Akkord beziehen.

Der chillige Charakter, den Clianders Musik so annimmt, lässt sich am besten unter dem Motto umschreiben: Einfach mal die Seele baumeln lassen.